



Ein Blick in die Planunterlagen für das neue **Alter-Fischereihafen-Hotel**: So könnte die Lobby aussehen. In der Gestaltung setzen die Investoren auf einen ganz eignen Stil, der sich von den herkömmlichen Hotels unterscheidet. Mit solchen Konzepten könne der Standort in Zukunft gerade bei Leuten punkten, die im Urlaub etwas Besonderes suchen. Grafik: AFH Cuxhaven GmbH

# Bei Hotelbetten viel Luft nach oben

Tourismusausschuss beschäftigte sich mit einem aktuell erstellten Hotelgutachten / Mehr Individualität und mehr für Familien

Von **Thomas Sassen**

**CUXHAVEN.** Die Cuxhavener Tourismusbranche ist erstaunlich gut durch die Corona-Krise gekommen. Inzwischen ist die Nachfrage sogar teilweise schon wieder größer als das Angebot. Und das dürfte sich nach Einschätzung von Fachleuten auch so fortsetzen. Deshalb sollte man das Angebot in der Stadt erweitern.

Entwicklungspotenziale sehen sie vor allem für Hotels mit einem höheren Standard und spezifischen Angeboten wie beispielsweise Wellness, Sport, Naurerlebnis oder Radfahren. Das ist das Ergebnis des jüngsten Hotelgutachtens, mit dem sich am Montag der Tourismusausschuss befasste.

Heiko Rainer und Rebecca Schwerdt von der Agentur *dwif* (Deutsches wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr) sollten das im Zusammenhang mit dem Projekt **Alter Fischereihafen** in Auftrag gegebene Gutachten von 2017 aktualisieren und ergänzen.

Ihr Ergebnis: Cuxhaven habe für die Zeit bis 2031 das Potenzial für drei bis vier weitere Hotelbetriebe mit insgesamt rund 450 Zimmern, was einer Zahl von 900 Betten entspricht. Und das ohne dass es zu Kannibalisierungseffekten komme.

Verglichen mit der Entwicklung in vergleichbaren Küstendestinationen ermutigten die Exper-

ten die Ausschussmitglieder, die Entwicklung zu forcieren mit den Worten „sie können ein Stück mehr von dem Kuchen haben“. Insbesondere in den Bereichen Vier-Sterne-Hotels und Hotel garni sei das Angebot noch nicht ausreichend. Es habe sich seit 2017 zwar um acht Prozent erhöht, die Nachfrage sei im gleichen Zeitraum jedoch um 37 Prozent gestiegen.

Die Deutschen hätten nach Corona große Lust auf Urlaub, das Geld sei vorhanden, außerdem würden deutsche Reiseziele vom Sicherheitsbedürfnis der Menschen profitieren lautete das positive Fazit. In einer Dauerkrise befänden sich dagegen Tagungshotels vor allem in großen Städten.

## Übernachtung reicht nicht

In diesem Segment hätte Cuxhaven überhaupt nur dann eine Chance, wenn mit der Übernachtung und dem Seminarangebot auch ein zusätzliches Erlebnisangebot verknüpft würde, was auch über die Wintermonate helfen könnte. Das Gleiche gelte als Folge der Corona-Krise auch für das ursprünglich im Alten Fischereihafen geplante Apartmenthotel für Geschäftsreisende, die länger blieben.

Das mittlere Segment in der Drei-Sterne-Kategorie verliere insgesamt an Bedeutung. Die Urlaubsgäste suchten stattdessen vermehrt entweder ein günstiges oder ein wirklich besonderes An-

gebot, was dann auch etwas kosten darf. Deshalb würden die Drei-Sterne-Häuser mittel- und langfristig zu den Verlierern zählen, sollten sie nicht an ihrem Standard arbeiten, prognostizierten die Gutachter.

Dagegen sei es im 5-Sterne-Bereich sehr schwierig, etwas Neues aufzuziehen, schon weil es an verfügbaren Grundstücken in Top-Lage mangeln dürfte, so die Einschätzung der Experten. Das geplante Hotel „Tor zur Welt“ im Alten Fischereihafen wurde in diesem Zusammenhang nicht explizit genannt, obwohl es bei den Planern nach wie vor auf der Agenda stehe. Noch Luft nach oben gebe es dagegen im Segment Urlaub für die Familie. So würde ein Familien-Wellness-Hotel mit 90 bis 120 Einheiten das Cuxhavener Angebot gut ergänzen.

CDU-Ratsfrau **Beatrice Lohmann** kritisierte die ihrer Meinung nach nicht repräsentativen Zahlen bei den Ferienwohnungen, die einen wesentlichen größeren Anteil am Gesamtbetten-Angebot ausmachten, als aus dem Gutachten hervorgehe.

Gewerbliche Ferienvermieter tauchten in der offiziellen Statistik nur auf, wenn sie mehr als zehn Betten anbieten, lautete die Begründung für die Unschärfe in diesem Segment, das noch einmal gesondert betrachtet werden soll. Als Steuerungsinstrument biete sich nach Auffassung von **Nadine Eisenbrand** von der Abteilung



Ein Bedarf besteht auch an Low-Budget-Unterkünften wie sie das neue **B&B-Hotel an der Grodener Chaussee** anbietet. Foto: Sassen

Stadtplanung vor allem die Baulleitplanung an, wie sie für den Stadtteil Döse inzwischen auf den Weg gebracht wurde.

Der Geschäftsführer der AFH Cuxhaven GmbH, **Jörg Staiger** weiß aus Gesprächen mit potenziellen Investoren, dass sich die Hotel- und Beherbergungsbranche insgesamt in einem gravierenden Erneuerungsprozess befindet. So würden namhafte Hotelketten auf eine Sterne-Klassifizierung gänzlich verzichten und betonten stattdessen die Individualität jedes einzelnen Hauses.

Für den AFH sieht die Planung aktuell zwei größere Hotelprojekte vor, einerseits das Hotel **Alter**

**Fischereihafen** mit 140 Zimmern an der **Präsident-Herwig-Straße** und andererseits ein **Design-Lifestyle-Hotel** mit 120 Zimmern an der **Kapitän-Alexander-Straße**. Außerdem ein Haus mit 25 Apartments für Langzeitgäste, die den Service vom benachbarten Hotel zubuchen können.

## Kapazität

- ▶ Laut Gutachter besteht Potenzial für drei bis vier zusätzliche Hotels mit insgesamt 450 Zimmern, was einer Bettenzahl von rund 900 entspricht.
- ▶ Im AFH sind aktuell zwei Hotels mit 260 Zimmern geplant.